

Danke für
Ihre Solidarität.



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 69, Mai 2024

Wissen S.3

**Lokale Daten prägen
globale Impfkampagne**

Thema S.4

**Amal weiß, was
Kinder brauchen**

Würdigung S.6

**Ein Abschied in
Dankbarkeit**

Kurz gemeldet S.7

Zum Schluss S.8



Kinderhilfe **Bethlehem**
im Deutschen Caritasverband e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser

Warum eigentlich sammeln Sie für das Kinderkrankenhaus in Bethlehem Spenden, werde ich immer wieder gefragt. Warum sollen wir in Europa für die medizinische Behandlung kranker palästinensischer Kinder zahlen? Die kurze Antwort lautet: weil sonst niemand für sie sorgt.

Diese Aussage ist ebenso einfach wie erschreckend. Das Caritas Baby Hospital ist bis heute das einzige Kinderkrankenhaus im Westjordanland. Das hat auch damit zu tun, dass die palästinensische Bevölkerung seit Jahrzehnten unter israelischer Besatzung lebt und bis heute keinen eigenen Staat und damit keine Regierung hat, die für sie sorgt.

Seit mehr als 60 Jahren betreibt der Verein Kinderhilfe Bethlehem das Kinderkrankenhaus. Zehn Jahre lang war ich als Geschäftsleiterin mitverantwortlich dafür, dass das Kinderkrankenhaus sich gut entwickelt und Spendengelder effizient eingesetzt werden. Ich konnte mich auf ein engagiertes Team in Bethlehem und Luzern stützen. Nun gehe ich in Pension.

Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, möchte ich von Herzen für Ihr Vertrauen danken und dafür, dass Sie unsere Arbeit mitgetragen haben. Für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital bedeutet Ihre Unterstützung viel mehr als nur eine finanzielle – sie ist ein Bekenntnis dazu, dass Sie sich gemeinsam mit uns für die Rechte der Kinder und Familien in Palästina einsetzen – unabhängig der politischen Situation. Wie wichtig dieses Versprechen ist, zeigt sich einmal mehr angesichts der jüngsten Eskalation in der Region.

Ich freue mich, wenn Sie auch in Zukunft diese für kranke Kinder in Palästina und ihre Familien so wichtige Einrichtung unterstützen.

S. Oetliker

Sybille Oetliker
Geschäftsleiterin



Impressum

Der „Blickpunkt Bethlehem“ ist das Magazin der Kinderhilfe Bethlehem für ihre Spenderinnen und Spender (erscheint 4-mal pro Jahr).

Verlegerin: Kinderhilfe Bethlehem, Luzern
 Verantwortlich: Richard Asbeck (ras), Sybille Oetliker (soe)
 Beitrag und Mitarbeit: Carmen Sibbing (csi)
 Fotos: Titel und Rückseite, S. 2–3 Meinrad Schade; S. 4–5 Andrea Krogmann; S. 6 Eveline Beerkircher; S. 7 (l.) Elias Halabi; S. 7 (r.) CBH
 Gestaltung: 7er Studio, www.7er-studio.ch
 Druck: EuroPrintPartner, Schwanau.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Lokale Daten prägen globale Impfkampagne

Wie das Caritas Baby Hospital über das Rotavirus forschte und damit half, einen Weg zum weltweiten Schutz gegen den Erreger aufzuzeigen. (ras)

Vor 20 Jahren hätte kaum jemand gedacht, dass ein renommierendes wissenschaftliches Konsortium einmal Interesse an den Rotavirus-Datensätzen aus Bethlehem haben würde. Das Team des Caritas Baby Hospital hatte vor langer Zeit begonnen, Informationen über Rotavirus-Erkrankungen in Bethlehem systematisch zu sammeln. „Wir wollten diesen Darm-Infektionen einfach mal auf den Grund gehen und verstehen, wer sich in Bethlehem mit dem Virus ansteckt“, berichtet Dr. Hiyam Marzouqa, die Chefärztin des Kinderkrankenhauses.

Mit einem bewundernswerten Durchhaltevermögen haben zahlreiche Mitarbeitende seitdem Formular um Formular mit Daten gefüllt. Ein wahrer Schatz wuchs in dem Archiv des Kliniklabors heran, bis sich Dr. Musa Hindiyeh, der Leiter des Labors, sagte: „Das muss man doch mal auswerten!“

Eine Unmenge an Papier

Dies war leichter gesagt als getan, denn der empirische Datensatz war inzwischen auf einen Umfang von 18.000 Einträgen angewachsen. Erst nach einer manuellen Eingabe in eine Datenbank würde er verwertbar sein. Dr. Musa war sofort klar, wie diese Aufgabe am elegantesten zu lösen wäre: „Betreuen wir doch eine Master-Arbeit. Das ist schließlich ein wunderbarer Stoff für eine Studierende oder einen Studenten!“

„Die Auswertung zur Verbreitung des Virus öffnete unsere Augen.“

Dr. Musa Hindiyeh, Leiter des Labors

Abd ar-Razeq Issa, Master-Student an der Bethlehem University, verbrachte insgesamt zwei Jahre damit, die Voraussetzungen für die Studie zu schaffen. „Die Auswertung zur Verbreitung des Virus öffnete unsere Augen. Auch das palästinensische Gesundheitsministerium zeigte großes Interesse. Es wurde uns allen sehr schnell klar, dass wir in Palästina flächendeckend gegen das Rotavirus impfen müssen“, sagt Dr. Musa.

Interesse an den Daten bekundete auch ein wissenschaftliches Konsortium aus den USA. Dieses Konsortium hatte zum Ziel, eine bezahlbare globale Impfung gegen das Rotavirus aufzuzeigen. Dafür plante es, einen von der



Der Leiter des Labors, Dr. Musa Hindiyeh, gab den Anstoß für die Auswertung.

Weltgesundheitsorganisation WHO zugelassenen günstigen Impfstoff mit einem teuren Produkt einer großen Pharmafirma zu vergleichen und die Wirksamkeit beider Stoffe zu testen.

Nachweis für die ganze Welt

Für dieses Forschungsprojekt bot Palästina dank des Datenschatzes des Kinderkrankenhauses ein ideales Testfeld. So konnten beide Stoffe vor dem Hintergrund der historischen Daten aus Bethlehem auf ihre Wirksamkeit getestet werden. Als positiver Nebeneffekt wurden währenddessen mehr als 95 Prozent aller palästinensischen Kinder im Westjordanland gegen das Rotavirus geimpft.

Die Forschung ergab, dass mit dem günstigeren Impfstoff ein landesweiter Impfschutz zu einem Bruchteil der üblichen Kosten aufgebaut werden kann. Mit seiner langjährigen Datensammlung hat das Caritas Baby Hospital an diesem Nachweis mitgearbeitet. „So können auch kleine Projekte eine globale Wirkung entfalten“, sagt Dr. Musa mit Blick auf die konsequente Datensammlung in Bethlehem. ●

Amal weiß, was Kinder brauchen

„Das Caritas Baby Hospital hat mein Leben von Grund auf geändert“, sagt die palästinensische Christin Amal Hawash. Dass sie 1989 als Erzieherin in dem Kinderkrankenhaus anfangen konnte, erwies sich als Gewinn für alle Beteiligten. Wenn die 62-jährige Mutter und Großmutter bald in den Ruhestand tritt, wird sie im Caritas Baby Hospital vermisst werden. (akr)

Amal Hawash hat nach der zehnten Klasse die Schule verlassen und früh geheiratet – eine Sorge weniger für ihre Mutter, die nach dem Tod des Mannes die Kinder allein durchbringen musste. Auch mit der eigenen Familie hatte Amal später keinen leichten Start. „Ein Zimmer. Küche und Toilette draußen im Hof, und manchmal nicht genug Geld für Brot“, erinnert sie sich. Die Wende kam, als eine Freundin sie den italienischen Elisabethenschwestern in der Kinderkrippe des Caritas Baby Hospital vorstellte.

Eine natürliche Gabe

Das war 1989. Amal wurde in der Krippe angestellt, auch ohne Ausbildung. „Ich habe von Gott ein natürliches



Am Krankenbett (l.) und in der Spielstation (r.) sorgt sich Amal Hawash um das Wohl der kranken Kinder.

Talent erhalten. Ich liebe alle Kinder, ich verstehe Mütter und weiß, wie ich sie unterstützen kann“, sagt die lebensfrohe Christin aus Beit Sahour. Damals hatte sie bereits zwei Töchter und einen Sohn. Samah, die dritte Tochter, kam wenig später zur Welt.

Auch wenn Amals Kinder heute scherzen, sie könnten sich aus Kindertagen nicht an die Mutter erinnern: Das Caritas Baby Hospital steht auch bei Amals Kindern hoch im Kurs. Tochter Ghadeer lernte an der dortigen Pflegeschule. Samah trat in die Fußstapfen der Mutter und hilft heute in der Kinderkrippe aus. „Vier Kinder und die Arbeit unter einen Hut zu bringen, das war nicht einfach“, sagt die heute 62-Jährige, „aber meine Arbeit hat unser Leben gerettet.“

„Die Arbeit hat mein Selbstvertrauen gestärkt.“

Amal Hawash, Leiterin der Spielstation

Unabhängig und selbstbewusst

Amal schaut dankbar auf diese Zeit zurück. „Die Arbeit hat mein Selbstvertrauen gestärkt“, sagt sie. Weiterbildungen des Krankenhauses regten sie an, sich auch abseits der Arbeit fortzubilden. Als Kunstlehrerin bringt sie heute ihren Enkelkindern Malen und Basteln bei. „Es ist sehr wichtig, dass Frauen arbeiten können, nicht nur für ihre finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch für ihr Selbstbewusstsein. Das sage ich aus eigener Erfahrung“, stellt Amal fest. Die Familie hat sie immer unterstützt, ihre Chancen im Krankenhaus wahrzunehmen, auch beim Wechsel in die Spielstation der Kinderklinik.

Der Wechsel von der Kinderkrippe in die 2013 eröffnete Spielstation für Patientinnen und Patienten war anfangs hart, erinnert sich Amal. „Aber ich habe gespürt, wie sehr diese Arbeit mit den kranken Kindern benötigt wird“. So sehr, dass Amal es nicht bei ihrer Arbeit auf der Spielstation beruhen lässt. Wann immer sie kann, geht sie mit auf Station. Wäscht Babys, wechselt Bettwäsche und hat für alle ein Lächeln. Die Konfrontation mit den teils schwersten Erkrankungen hat ihr das Geschenk der Gesundheit vor Augen geführt. „Jeder sollte jeden Tag dafür danken, dass er gesunde Kinder hat.“ ●

Gesundheit ist ein
Menschenrecht.



Ein Abschied in Dankbarkeit

Im Sommer dieses Jahres kommt es bei der Kinderhilfe Bethlehem und im Caritas Baby Hospital zu einschneidenden personellen Veränderungen. Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin, geht Ende Juni in den Ruhestand und Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin, folgt Ende August in diesen neuen Lebensabschnitt. Es sind zwei Persönlichkeiten, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten die Arbeit für den Verein und das Krankenhaus maßgeblich geprägt haben. (Sybille Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem)



Dr. Hiyam Marzouqa

Dr. Hiyam studierte in Würzburg Medizin und kehrte im Anschluss nach Bethlehem zurück, um im Caritas Baby Hospital als Kinderärztin zu arbeiten. Am 1. Juni 2006 wählte das damalige Präsidium Dr. Hiyam zur Chefärztin des Kinderkrankenhauses. Sie prägte unsere Kinderklinik in den vergangenen drei Jahrzehnten maßgeblich. Neben ihren Kenntnissen im Bereich Kindermedizin war Dr. Hiyam mit ihren ausgezeichneten Deutschkenntnissen und ihrer warmherzigen Art für uns ein großer Glücksfall. Sie hat dem Krankenhaus in den vergangenen Jahren ein Gesicht gegeben und manche Spendentour in Deutschland und der Schweiz unternommen.

Strategie und Weitsicht

Als medizinische Direktorin hat Dr. Hiyam mitgeholfen, die strategische Ausrichtung des Krankenhauses hin zu den drei Subspezialitäten zu planen und umzusetzen. Sie war auch an unserem neuesten Projekt beteiligt, der geplanten Tageschirurgie. Ebenso hat sie durch ihr Netzwerk in Europa Kontakte geknüpft, die für die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte im Krankenhaus von großem Gewinn sind. Unter ihrer Leitung war das Krankenhaus mehrfach Ort internationaler medizinischer Kongresse.

Was viele nicht wissen, der Name „Hiyam“ bedeutet auf Arabisch: Liebe. Dr. Hiyam hat ihrem Namen alle Ehre gemacht: In schwierigen Situationen – politisch wie medizinisch – hat sie sich ganz einfach in den Dienst der Nächstenliebe gestellt und das Wohl der Kinder über alles andere erhoben. Dabei hat sie nie verschwiegen, dass der Gang in die Geburtskirche von Bethlehem, die Einkehr und das Gebet ihr eine große Stütze sind, die ihre Kräfte für die Herausforderungen nähren. Dr. Hiyam gebührt für ihre Arbeit als Ärztin und ihr Engagement für das Krankenhaus unser großer Respekt und Dank!

Ein Herz für Palästina

Seit dem 1. Juni 2014 leitet Sybille Oetliker die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. Schnell haben wir gemerkt, dass ihr Herz für den Nahen Osten, besonders Palästina, und die Kinder von Bethlehem schlägt. Dass sie einige Jahre in Jerusalem gewohnt hatte und in Israel und Palästina außerordentlich gut vernetzt ist, war für uns stets ein unschätzbare Wert.

Sybille Oetliker war stets das Empowerment und Ownership unserer palästinensischen Kollegen und Kolleginnen ein Herzensanliegen. Sie setzte sich vehement für eine optimale Teilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten ein. Mit ihrer Unterstützung wurde der Verein in den vergangenen Jahren professionalisiert, und so konnten die Effizienz und Wirkungsorientierung verstärkt werden. Sybille ist es gelungen, in kooperativer Weise zu führen – und das wohl gemerkt in Luzern, aber auch auf Distanz in Bethlehem. Vieles fiel in ihren Zuständigkeitsbereich, auch vieles, das ungeplant auf den Verein und die Geschäftsstelle zukam. Wir wissen, dass wir Sybille manchmal über die Maßen beansprucht haben, aber wir wissen auch, dass sie ihre Arbeit mit Herzblut gemacht hat!

Eine Brücke zwischen Luzern und Bethlehem

Vieles gäbe es aus der Arbeit hervorzuheben, ich möchte mich auf zwei Punkte beschränken. Unvergesslich bleibt mir eine Reise nach Gaza im Oktober 2015. Neben den Projektbesuchen hatten wir in den wenigen Tagen vor Ort zahlreiche Begegnungen, die nur durch das Netzwerk von Sybille zustande kamen. Diese Begegnungen legten den Grundstein für eine neue und vertiefte Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten. Heute fragen wir uns, was aus den Menschen und den Projekten geworden ist.



Sybille Oetliker

Ein zweites, das ich hier erwähnen möchte, war der Einsatz von Sybille, Hedwig Vetter und Dr. Antoine Dabdoub ins Narrativ der Kinderhilfe Bethlehem zurückzubringen. Es ist unbestritten, dass Vetter und Dabdoub mit der „Feldarbeit“ in Bethlehem begonnen haben und somit den Grundstein für das heutige Krankenhaus legten. Zum 25. Todestag von Hedwig Vetter, im Jahre 2020, hat Sybille eine Festschrift verfasst, welche die Arbeit dieser Pionierin würdigt. Posthum durften wir sie in einer Feierstunde für ihren Einsatz zum Wohl der Kinder von Bethlehem ehren. Heute zieren die Namen Hedwig Vetter und Antoine Dabdoub zusammen mit jenem von Pater Ernst Schnydrig die Fassade des Krankenhauses.

Ein neuer Lebensabschnitt

Für das Engagement von Hiyam und Sybille galt stets, vollen Einsatz zu geben für ein Herzensprojekt: das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Dafür sage ich im Namen des Vorstandes, der Mitarbeitenden in Luzern und Bethlehem und der Spender und Spenderinnen ganz einfach: Danke und Shukran! Wir werden euch beide vermissen, wünschen euch aber für den neuen Lebensabschnitt Muße, Zufriedenheit, Gesundheit und viele Neuentdeckungen! ●

Spendenecke

Nachdem die Finanzierung des Rohbaus gesichert ist, werden nun Mittel für die Innenausstattung gesucht.

Im Januar 2024 sind Baumaschinen auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses in Bethlehem vorgefahren. Sie wurden benutzt, um dort, wo dereinst der Ausbau für die Tageschirurgie entstehen soll, Bodenproben zu entnehmen.

Für die Bauplanung ist es wichtig, die genaue Beschaffenheit des Bodens zu kennen. Nur so können präzise Pläne erarbeitet werden und ist sichergestellt, dass das entstehende Gebäude auf stabilem Grund steht. Da sich Bethlehem in einer seismisch aktiven Zone befindet, sind zudem spezielle Vorsichtsmaßnahmen nötig, um den Ausbau erdbebensicher zu konzipieren.

Für die Entnahme der Bodenproben mussten einige Olivenbäume umgepflanzt werden. Diese Arbeiten wurden durch speziell geschulte Personen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Pflanzen überleben. Für sie wurde auf dem Klinikgelände ein neuer, geeigneter Platz gefunden.

Übergang zur Detailplanung

Derweil arbeiten die Architekten an den Detailplänen. Gegenüber den ersten Skizzen werden kleinere Anpassungen vorgenommen. Wenn alles läuft wie gewünscht, werden die Bauarbeiten im Frühling ausgeschrieben, und im Sommer soll der Spatenstich folgen.

Die Kosten für den Rohbau sind dank großzügiger Spenden und der Freigabe von Reserven des Vereins Kinderhilfe Bethlehem gedeckt. Nun sind wir daran, Spenden für die Ausstattung der Räume zu suchen. Benötigt werden insbesondere finanzielle Mittel, um Geräte und Möbel zu kaufen, damit die neue Abteilung für chirurgische Leistungen Ende 2025 eröffnet werden kann. (soe) ●



Mit der Entnahme von Bodenproben beginnen die Vorbereitungen für den Ausbau des Krankenhauses.



Ihre Spende wirkt
direkt in Bethlehem.

Zum Schluss

Geborgenheit in schwierigen Zeiten

Das Caritas Baby Hospital geht über die reine medizinische Versorgung hinaus: Es stellt das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt und bietet eine liebevolle und unterstützende Umgebung für die kleinen Patientinnen und Patienten.

Inmitten von Gewalt und zunehmender Armut bleibt das Kinderkrankenhaus ein Ort der Geborgenheit für zahlreiche palästinensische Familien. Unabhängig von religiöser Zugehörigkeit oder finanziellen Möglichkeiten erhalten alle Kinder hier die dringend benötigte medizinische Hilfe.

Das Caritas Baby Hospital steht als Symbol der Hoffnung und Solidarität inmitten schwieriger Zeiten. Gemeinsam erhalten wir diesen Auftrag aufrecht. ●



Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

In der Schweiz

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern
T +41 41 429 00 00
info@khb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.
T 0761 / 20 03 14
F 0761 / 20 04 26
khb@caritas.de

Spendenkonto

SozialBank
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03
BIC: BFSWDE33XXX



www.kinderhilfe-bethlehem.de

Die Kinderhilfe Bethlehem ist auch auf Facebook und Instagram zu finden!

